

## Pressemeldung der AHK Tunesien vom 23.12.2011

### Die neue Regierung Tunesiens

Nach den Turbulenzen des vergangenen Jahres ist Tunesien zu Recht stolz darauf, jetzt erstmals frei über die Zusammensetzung einer Regierung bestimmen zu dürfen. Der Premierminister Hamadi Jebali hat, statt der vorgesehenen 50, nur 42 Mitglieder in die Regierung berufen. Diese Änderung der Regierungszusammensetzung lässt sich in der vorab geäußerten Kritik über die hohe Anzahl an Regierungsmitgliedern erklären.

So hat Hamadi Jebali das Industrie- und das Handelsministerium zusammen geführt und die Posten der Staatssekretäre für Gesundheit und Wissenschaftsforschung abgeschafft. Zusätzlich wurde die Anzahl der Minister, die unter direkter Befehlsgewalt des Premierministers stehen, auf 4 beschränkt.

Eine wichtige Rolle zur Förderung der deutsch - tunesischen Wirtschaftsbeziehungen werden auch in Zukunft besonders folgende Regierungsbeauftragte spielen:

Präsident: Moncef Marzouki

Premierminister: Hamadi Jebali (Ennadha)

Innenminister: Ali Laârayedh (Ennadha)

Außenminister: Rafik Ben Abdessalem (Ennadha)

Finanzminister: Houcine Dimassi (parteilos)

Justizminister: Noureddine Bhiri (Ennadha)

Minister für Industrie, Handel und Handwerkskunst: Mohamed Lamine Chakhari (Ennadha)

Tourismusminister: Elyes Fakhfekh (Ettakatol)

Minister für Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung: Abdelwahab Maâter (CPR)

Investitions- und Kooperationsminister: Riadh Bettaïeb (Ennadha)

Staatssekretär des Investitions- und Kooperationsministers: Alaya Bettaïeb (parteilos)

Um eine schnelle wirtschaftliche Erholung und eine langfristige Stabilität der tunesischen Wirtschaft zu erzielen, wird es nun Aufgabe dieser neuen Regierung sein, die Stärkung des Wettbewerbs- und Kartellrechts sicher zu stellen, um Korruption einzudämmen und Wettbewerbsverzerrungen, beispielsweise durch bestehende Monopolstrukturen, abzubauen.

Tunesien hat hinsichtlich seiner wirtschaftspolitischen Ausrichtung in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche wichtige Schritte hin zu einer stärkeren Öffnung des Landes für ausländische Unternehmen vollzogen. Investitionsgesetzgebungen wurden liberalisiert und die handelspolitische Integration mit Europa im Rahmen des EU-Assoziierungsabkommens forciert.

Der tunesische Wirtschaftsraum ist für die deutsche Wirtschaft nach wie vor von großem Interesse. Sowohl die Arbeitskräftesituation als auch die Marktrahmenbedingungen entsprechen mit der Nähe zum europäischen Markt vielen Anforderungsprofilen, die deutsche Investoren in ihrem Wirtschaftsbestreben als wichtig erachten. Dies fasste der Hauptgeschäftsführer des DIHK, Dr. Martin Wansleben, Sprecher für 3,5 Mio. deutsche Unternehmen, bei seinem letzten Tunesienbesuch im November 2011 während des ersten Deutsch-Tunesischen Wirtschaftsforums, an dem über 200 Unternehmen teilnahmen, zusammen.

Damit dieses Wirtschaftsbestreben erfolgreich umgesetzt wird, steht die AHK Tunesien den Unternehmen in allen Fragen als kompetenter und erfahrener Partner vor Ort zur Verfügung. Sie hat sich durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit den tunesischen Ministerien ein dichtes Netzwerk aufgebaut und steht mit den Behörden in engem Austausch. Die AHK Tunesien begleitet Unternehmen professionell in allen Phasen ihres geplanten Markteinstiegs in Tunesien und ist zuversichtlich, auch unter der neuen Regierung als Sprachrohr für ihre 600 Mitgliedsunternehmen stets auf offene Türen zu stoßen.